

Gegen den deutsch-nationalistischen Taumel zur WM 2006:

REPRINT - Sondernummer der Arbeiter Illustrierten Zeitung (AIZ) vom Juli 1936 – ein Dokument zur Entlarvung der Nazi-Olympiade 1936 in Berlin

16 Seiten, DIN A3, 1 Euro in Briefmarken. Zu beziehen bei: Gewantifa, c/o Infoladen Bremen, St.Pauli Str. 10-12, 28203 Bremen.

Die Kräfte des Widerstands gegen den Nazi-Faschismus veröffentlichten und verbreiteten innerhalb und außerhalb Deutschlands 1935/1936 eine Reihe von Materialien, um die nazifaschistischen Manöver im Zusammenhang mit der Nazi-Olympiade 1936 zu entlarven und zu bekämpfen. Herausragend ist die im Juli 1936 in Prag erschienene Sondernummer der „Arbeiter Illustrierte Zeitung“ (AIZ). Diese Nummer ist gestaltet als ein „Führer durchs Land der Olympiade“ für Besucherinnen aus anderen Ländern. Über sieben verschiedene „Reise-Routen“ nach Berlin deckt die AIZ die furchtbare Realität des Nazi-Terrors in Deutschland auf. Gezeigt wird, wo die KZs liegen, Pagenburg, Börgermoor, Esterwegen, Dachau..., und welche Verbrechen dort begangen wurden.

Die AIZ entlarvt ganz besonders, in welchem Ausmaß 1936 der Nazi-Terror gegen jüdische Menschen ausgeübt wurde: wie jüdische „Schutzhaftgefangene“ gequält wurden, wie vor allem das Nazi-Hetzblatt „Der Stürmer“ zu antisemitischen Pogromen aufhetzte und solche Pogrome auch durchgeführt wurden.

Die AIZ enthüllt ebenso, wo welche Rüstungsproduktion stattfand. Hamburg wird als ein Zentrum einer großen Giftgasproduktion genannt, wo „*die furchtbarsten Giftgase für den kommenden Krieg*“ produziert wurden. Als größter Rüstungsfabrikant wird der - damals wie heute - in seiner „Villa Hügel“ thronende Rüstungsfabrikant Krupp angeprangert, der nach dem 2. Weltkrieg als Kriegsverbrecher angeklagt war, aber dann bekanntlich rasch wieder über seinen Besitz verfügen und „weitermachen“ konnte als ob nichts gewesen wäre.

Immer wieder wird auch gezeigt, wo sich bedeutende Militärstandorte befanden, so etwa in Münster für geplante Operationen gegen Holland und gegen England, so im damals zum deutschen Staatsgebiet gehörenden Schlesien gegen Polen, gegen die Tschechoslowakei und gegen die Sowjetunion... Dresden wird als „*Zentralstelle der getarnten Nationalsozialisten der Tschechoslowakei*“ angeprangert, wo es auch schwere antisemitische Ausschreitungen gab. Die AIZ weist die Besucherinnen darauf hin, dass in Berlin wie im gesamten Land auch scheinbar nichtmilitärische Dinge militärischen Gesichtspunkten untergeordnet wurden; dass z.B. auch das „Olympische Dorf“ der Heeresverwaltung gehörte und nach dem Ende der Nazi-Olympiade eine Kaserne wurde.

Die AIZ zeigt, was sich in Berlin, der „Stadt der Olympiade“, hinter der „friedlich-freundlichen“ Fassade verbarg: Das Foltern und Morden der Gestapo in der Prinz-Albrechtstraße, der Sitz des Generalstabs, der die Pläne für den Eroberungskrieg ausarbeitete, die Kriegsproduktion und das KZ Oranienburg nahe bei Berlin.

Die Sondernummer enthält auch eine „*Übersichtskarte über die Sehenswürdigkeiten für den Olympiafahrer in Deutschland*“: Das deutsche Staatsgebiet in seinen damaligen Grenzen übersät mit den Symbolen für Orte des Nazi-Terrors: Konzentrationslager, Zuchthäuser, Gefängnisse und Gerichtsgefängnisse.